Betula pendula Roth

Sandbirke

804

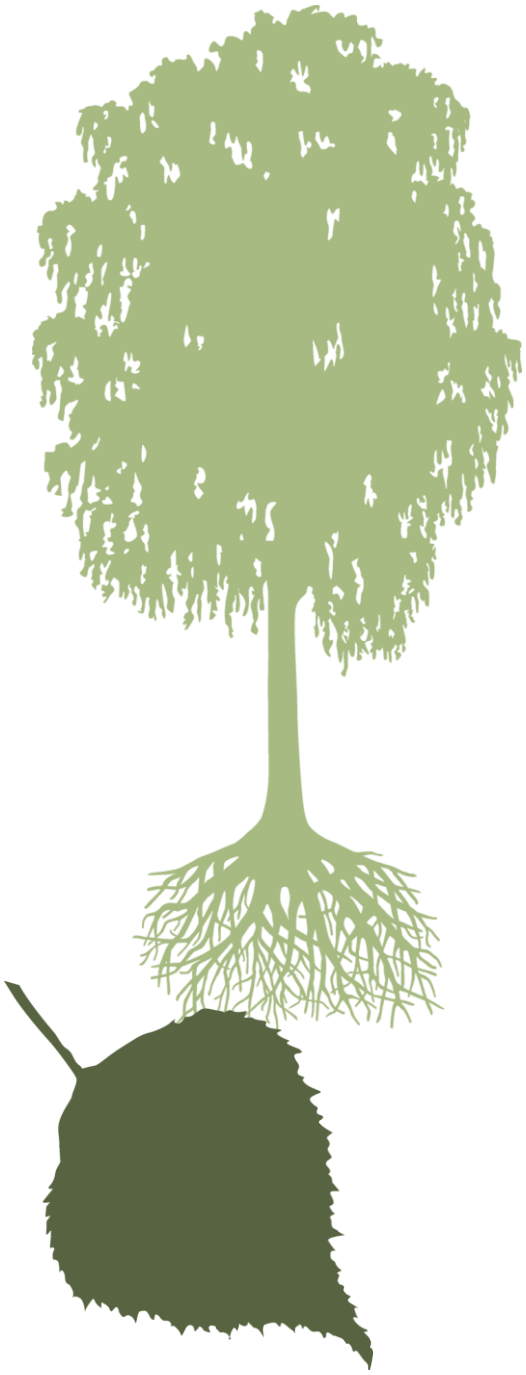
Die Sandbirke ist in ganz Europa von der nordischen Waldgrenze bis in die Waldsteppe und den Mittelmeerraum verbreitet und steigt in den Bayerischen Alpen bis 1.500 m Höhe.

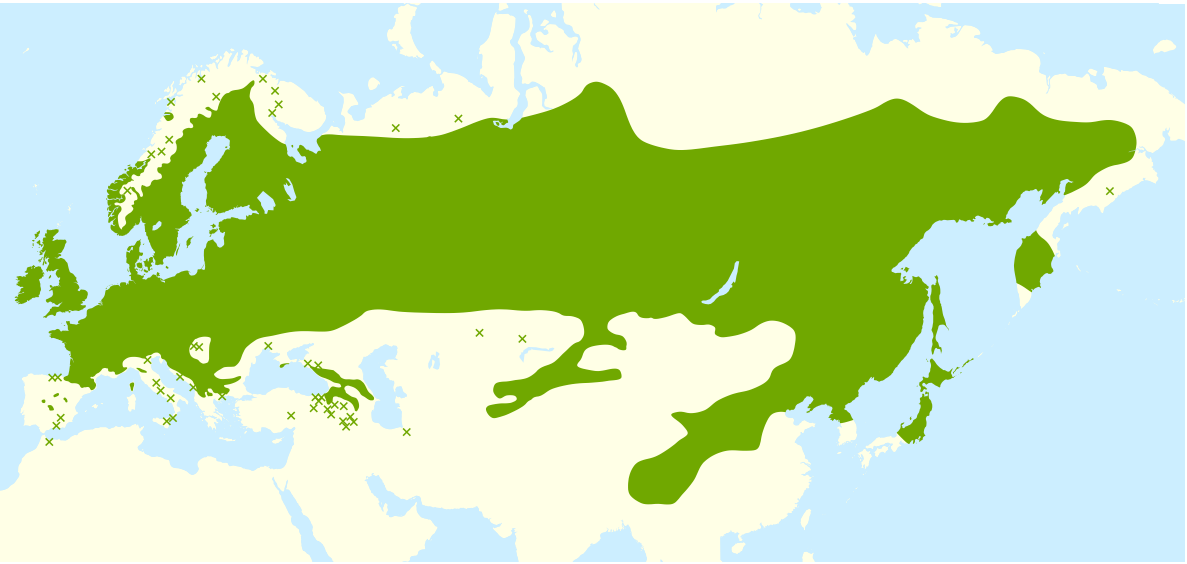
Sie ist eine Pionier- und Vorwaldbaumart und stellt keine besonderen Ansprüche an Klima und Boden.

Birkenherkunftsversuche ergaben großräumige Unterschiede in Wuchsleistung, Form und Phänologie.

Sand- und Moorbirke können gemeinsam in Mischung vorkommen. Hybridisierungen zwischen beiden Arten werden beschrieben, sind jedoch selten.

In Bayern gibt es für die Sandbirke zwei Herkunftsgebiete



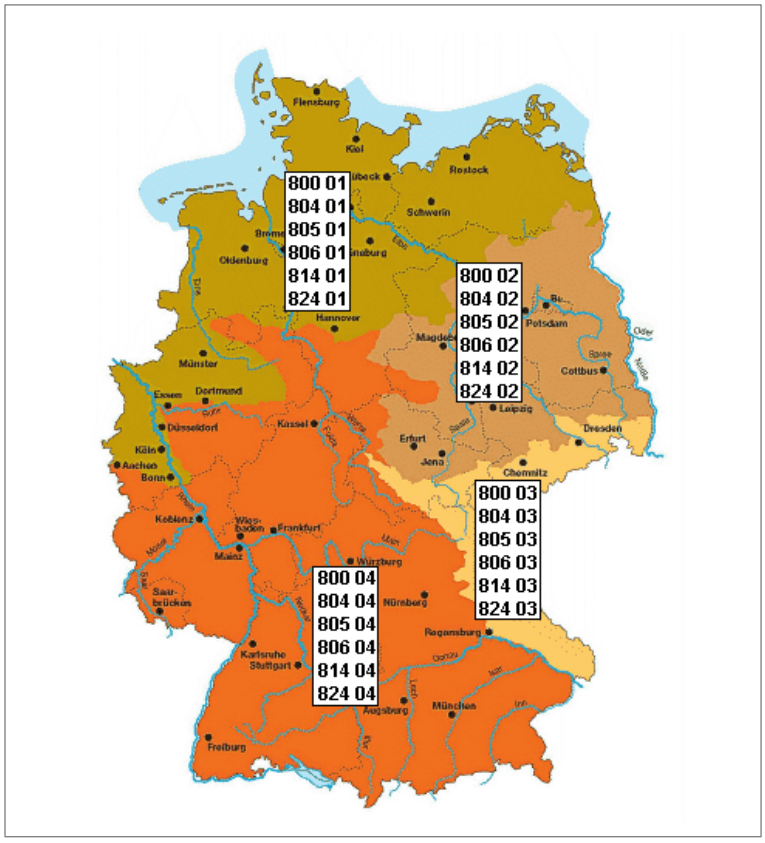


Natürliches Verbreitungsgebiet (grün) der Sandbirke nach CAUDULLO et al. 2017
X isolierte Populationen

Herkunftsgebiete in Bayern

		GE
804 03	**Südostdeutsches Hügel- und Bergland** In diesem HKG herrscht ein subkontinentales Berglandklima mit strengen Wintern vor.	25, 26, 28, 36, 37
804 04	**West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland** Das HKG 04 stellt topographisch bedingt ein Gebiet mit stark differenziertem, ozeanischen bis subkontinentalen Klima dar. Die Standorte sind kleinräumig gegliedert. Die Alpen wurden in das HKG mit einbezogen, da keine ausreichenden Hinweise auf Herkunftsunterschiede für Sandbirke vorliegen. Bei einer kleinräumigeren Ausweisung von Herkunftsgebieten wäre zudem nicht sichergestellt, dass genügend Beerntungseinheiten pro Herkunftsgebiet zugelassen werden können.	21, 22, 23, 24, 30, 31, 34, 35, 42, 44, 45, 46

Herkunftsgebietskarte der Sandbirke in Bayern (Karte: Daniel Glas, AWG)



Herkunftsgebietskarte der Sandbirke in Deutschland (Karte: BLE)

Empfohlenes Vermehrungsgut

804 03 Südostdeutsches Hügel- und Bergland

Bisher bewährte Herkünfte			
EB des HKG 804 03			ausgewählt
EB des HKG 804 04			ausgewählt
Klimaplastische Herkünfte			
SP Döhrenhausen	Niedersachsen	Register-Nr. 034 804 02 001 3	qualifiziert
SP Oldendorf	Niedersachsen	Register-Nr. 031 804 04 001 3	qualifiziert
SP Liebenburg	Niedersachsen	Register-Nr. 034 804 02 001 3	qualifiziert
SP Rhein-Main-Gebiet	Hessen	Register-Nr. 062 804 04 001 3	qualifiziert
EB des HKG 804 02			ausgewählt

804 04 West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland

Bisher bewährte Herkünfte			
SP Oldendorf	Niedersachsen	Register-Nr. 031 804 04 001 3	qualifiziert
SP Rhein-Main-Gebiet	Hessen	Register-Nr. 062 804 04 001 3	qualifiziert
EB des HKG 804 04			ausgewählt
Klimaplastische Herkünfte			
SP Döhrenhausen	Niedersachsen	Register-Nr. 034 804 02 001 3	qualifiziert
SP Liebenburg	Niedersachsen	Register-Nr. 034 804 02 001 3	qualifiziert
EB des HKG 804 03		befristet bis 31.12.2025	ausgewählt

Literatur

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT (Hrsg.) (2019): Praxishilfe-Klima-Boden Baumartenwahl, Freising, 109 S.

CAUDULLO, G., WELK, E., SAN-MIGUEL-AYANZ, J. (2017): Chorological Maps for the main european woody species. Data in Brief 12, 662-666. DOI: 10.1016/J.DIB.2017.05.007

HEIN, S.; WINTERHALTER, D.; WILHELM, G.J.; KOHNLE, U. (2009): Wertholzproduktion mit der Sandbirke (*Betula pendula* Roth): waldbauliche Möglichkeiten und Grenzen. Allg. Forst- u. J.-Ztg., 180. Jg., 9/10: 206-219.

KLEINSCHMIT, J. (1998): Die Birke – Standortansprüche und Möglichkeiten der züchterischen Verbesserung. Forst und Holz 53: 93-104.

KLEINSCHMIT, J. und SVOLBA, J. (1983): Prüfung von Birken-Herkünften und Einzelbäumen durch die Abt. Forstpflanzenzüchtung der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt. Die Holzzucht: 14-17.

RAU, H.-M. (1991): Erfahrungen mit Provenienzen und Hybriden verschiedener Birkenarten. Holzzucht 45: 17-24.

RAU, H.-M. (2003): Erfahrungen mit nordamerikanischen und europäischen Birkenarten. AFZ/Der Wald 58: 792-794.

STEINER, W. und LÜCK, W. (2003): Birkenzüchtung in Niedersachsen. AFZ/Der Wald 58: 795-797